

Ausarbeitung Wiege-A Helferlektion

2. Quartal

1 | Jesus beschützt Noah und die Tiere

(Einstieg – siehe „Übung mit der Bibel“ in der Helferlektion. Wenn dir dieser Teil zu lang ist, dann zeige zumindest deine Bibel, in die du ein Bild von Jesus hineingelegt haben solltest. „Suche“ das Bild in deiner Bibel und wenn du es gefunden hast, dann sage, während du mit der einen Hand auf deine Bibel und auf das Jesusbild zeigst:)

Die Bibel ist das Buch von Jesus. Jesus hat uns sehr lieb, deshalb hat er uns die Bibel gegeben. In der Bibel steht, dass Jesus uns liebt und uns beschützt. In der Bibel steht auch, dass Gott den Noah (zeige ein Männchen) beschützt hat.

Gott sagte zu Noah: „Noah, bau ein großes Schiff (zeige mit deinen Armen)!“ Noah liebte Gott, deshalb gehorchte er und baute ein ganz großes Schiff.

Um das Schiff zu bauen, brauchte Noah viel Holz (zeige einige Latten). Er brauchte auch Werkzeuge (zeige mehrere Plastikwerkzeuge. Sage auch, was man damit macht und gib sie anschließend den Kindern, z.B.:) Mit der Säge kann man Holz auseinander sägen (an dieser Stelle könntest du zwei nebeneinander gelegte Latten mit der Plastiksäge „auseinander sägen“. – Dieser Teil sollte allerdings nicht allzu viel Zeit in Anspruch nehmen.)

(Vielleicht magst du zwischendurch immer wieder das **Lied** singen „Noah nimmt sein Werkzeug“, G1.)

Klopf klopf, klopf! Hörte man wie der Hammer die Nägel in die Bretter schlug (mache es kurz vor). Eines Tages war das Schiff fertig (zeige die Arche).

Wisst ihr, warum Noah das Schiff gebaut hat? Es sollte ganz viel regnen (hebe deine Arme hoch und lass sie mit bewegenden Fingern von oben nach unten gleiten) und Gott wollte, dass die Menschen und die Tiere in die Arche hineingehen und beschützt werden (lege die Hände wie ein schützendes Dach zusammen).

Und tatsächlich kamen viele Tiere in die Arche. Der liebe Gott hatte sie alle geschickt. Elefanten kamen, Löwen, Katzen, Hunde (gib jedem Kind oder aber seiner Mama das entsprechende Tierpärchen in die Hand). Bringt nun die Tiere alle zur Arche hinein. Sie sollen alle beschützt werden. (Lass die Kinder ihre Tiere zur Arche bringen.)

(Singt jeweils eine Strophe des **Liedes** „Es kommen zwei Elefanten“, G2, passend zu den Tieren, die die Kinder bringen.)

Und wer ging noch in die Arche hinein? Noah und seine Familie. (Stelle Männchen dazu.) Und dann ging die Tür von der Arche zu. (Singt nun die 3. Strophe des **Liedes** „Es kommen zwei Elefanten“, G2.)

Ich kann mir vorstellen, wie der Wind anfang zu pfeifen huu, huu, huu (lege deine Hände um deinen Mund und blase den Wind). Und plötzlich fing es an zu regnen (sprühe mit einer Sprühflasche z.B. auf die Hände der Kinder). Und es regnete immer stärker.

Aber meint ihr, Noah musste Angst haben? Nein, denn die Engel waren bei ihm. (Verneine mit dem Kopf und betone den Schutz der Engel freudig.)

(Singt einige Male die 4. Strophe des **Liedes** „Es kommen zwei Elefanten“, G2 und lass die Arche in einer großen Schüssel Wasser „schwimmen“.)

ODER singt die zweite Strophe des **Liedes** „Der Regen strömt herab“, G.43. Dieses Lied kann mit Handbewegungen gesungen werden, wie z.B.:

„Der Regen strömt herab“ – hebe deine Arme hoch und lass sie mit bewegenden Fingern nach unten gleiten.

„und die Flut tobt sehr“ – hebe deine Arme stückweise nach oben, während deine Finger still sind.

„und die Engel beschützen das Schiff“ – die Hände wie ein Dach über die Arche halten.)

Das Wasser stieg immer höher und höher und die Arche wurde hin- und hergeschaukelt, aber Noah und die Tiere waren in der Arche gut beschützt, so wie es der Merkvers sagt: „Der Herr wird ihnen beistehen und sie erretten.“ (Wiederhole den Text bei jedem Kind, während du es streichelst oder an den Händchen hältst.)

Eines Tages hörte es auf zu regnen. Es regnete nicht mehr (verneine mit dem Kopf). Das Wasser war weg und Noah konnte mit den Tieren aus der Arche hinausgehen.

(Wenn es dir die Zeit erlaubt, könntest du nach der Melodie des **Liedes** „Noah nimmt sein Werkzeug“, G1 folgende Strophen singen:

„Und es kamen Löwen, Affen nun heraus,

Gott hatte sie beschützt, nun liefen sie hinaus.“ (während du die Tiere aus der Arche herausholst.)

Wisst ihr, was Noah nun machte? Er dankte (falte deine Hände) dem lieben Gott, dass er seine Engel geschickt hat, um sie zu beschützen.

Gott liebt auch uns, so wie er Noah liebte. Auch uns hat er einen Engel geschenkt. (Vielleicht möchtest du den Kindern einige Bilder von Situationen zeigen, bei denen Engel Kinder beschützen – siehe Engelbuch unter:

<https://www.kindersabbatschule.de/download/Engelbuch.pdf>)

(Oder aber du stellst die entsprechenden Situationen auf ganz praktische Weise dar, z.B.):

Wenn es regnet (vielleicht magst du mit einer Sprühflasche ganz sanft von oben auf die Köpfe der Kinder sprühen oder auf ihre Hände), donnert und blitzt, ist der Engel auch bei uns. (Singt das **Lied** „Jesus sendet Engel mich zu schützen ... bei Regen mich zu schützen“.)

Und wenn es abends dunkel wird und wir ins Bett gehn, um zu schlafen (lege dabei deinen Kopf auf deine zusammengelegten Hände) sind wir auch nicht alleine, denn unser Engel steht neben uns und beschützt uns. (**Singt** folgende Strophe: „Jesus sendet Engel mich zu schützen ... beim Schlafen mich zu schützen“.)

Auch beim Spielen beschützen uns die Engel. (Zeige einige Bausteine oder teile jedem Kind jeweils einen Baustein aus, während ihr **singt** „... beim Spielen mich zu schützen“.)

Und natürlich schützt uns unser Engel auch beim Essen. (**Singt** „... beim Essen mich zu schützen“, während du einige Teller austeilst.)

(Diese Übung lässt sich erweitern, z.B. schützt uns der Engel im Auto – dafür könntest du jeweils ein Auto austeilen.)

Ja, Kinder, Gott liebt uns und schickt gerne seine Engel, damit sie uns so beschützen, wie sie Noah beschützt haben.

(Achtung: Im Thema geht es auch über den Schutz der Engel. Sprich die Beispiele deshalb am besten mit der Kindertante, die das Thema macht, ab.)

2 | Vögel versorgen einen hungrigen Mann

(Einstieg – siehe „Übung mit der Bibel“ in der Helferlektion. Wenn dir dieser Teil zu lang ist, dann zeige zumindest deine Bibel, in die du ein Bild von Jesus hineingelegt haben solltest. „Suche“ das Bild in deiner Bibel und wenn du es gefunden hast, dann sage, während du mit der einen Hand auf deine Bibel und auf das Jesusbild zeigst:) Die Bibel ist das Buch von Jesus. Jesus hat uns sehr lieb, deshalb hat er uns die Bibel gegeben. In der Bibel steht, dass Jesus weiß, was wir brauchen und für uns sorgt.

In der Bibel steht auch, dass Gott wusste, was Elia (zeige ein Männchen) brauchte. Wisst ihr, was der Elia gebraucht hat? Er brauchte zu essen und zu trinken. Aber es war nichts da (ziehe deine Schultern hoch und zeige einen leeren Teller und eine leere Tasse). Alles war leer (drehe den Teller und die Tasse um). Nichts mehr war drin!

Elia lief ganz lange. (Lass ein Männchen auf dem Boden vor den Kindern eine Strecke „laufen“.) Er lief so lange, bis er an einen Bach kam. (Lass nun das Männchen an dem Bach – aus Alufolie ausgeschnitten angedeuteten Bach – stehen bleiben.)

Nun hatte Elia genug Wasser zu trinken („schöpfe“ mit einer kleinen Tasse oder einem kleinen Krug „Wasser“ aus dem „Bach“). Aber er hatte nichts zu essen.

Was meint ihr, wer gewusst hat, dass Elia nichts zu essen hat? Gott! (Zeige nach oben.)

Aber Gott wollte nicht, dass Elia Hunger leidet. Wisst ihr, wie er Elia zu essen gegeben hat? Stellt euch vor, er hat Raben geschickt, sie sollen Elia zu essen bringen. Und das haben sie auch gemacht. (Lass den Plüschraben mit einem Stückchen Brot „fliegen“ und es einem Kind sachte in den Schoß werfen. Sprich dieses Vorgehen davor aber am besten mit den Müttern ab, da es nicht jede Mama mag, dass man am Sabbat eine Ausnahme mit den Zwischenmalzeiten macht. – Singt immer wieder die 5. Strophe des **Liedes** „Daniel war Gottes Kind“, G14.)

Elia freute sich das Gott für ihn sorgte, so wie es der Merkvers sagt: „Denn er sorgt für euch“. (Wiederhole den Text bei jedem Kind, während du es streichelst oder an den Händchen hältst.)

Ja, Gott sorgte für Elia jeden Tag. Gott sorgt auch für uns. Gibt er uns auch Wasser? Natürlich, denn wir brauchen Wasser, damit wir trinken können. (Deute es anhand einer kleinen Tasse an und singt die erste Strophe des **Liedes** „Gott liebt mich, drum gibt er mir Wasser“, I16.)

Mit Wasser können wir uns auch waschen (streiche mit einem feuchten Waschlappen sachte über den Handrücken der Kinder und wiederholt die erste Strophe des **Liedes** „Gott liebt mich, drum gibt Er mir Wasser“, I16, indem ihr statt „Wasser zum Trinken“ „Wasser zum Waschen“ singt.)

Wie sorgt Gott außerdem noch für uns? Er gibt uns zu essen! (Teile jedem Kind jeweils ein Plastik-Obststück aus, während du erklärst, dass Gott so schöne gute Äpfel, leckere Bananen, süße Birnen, saftige Orangen usw. gemacht hat.)

Gott liebt uns, deshalb hat er so gutes Obst gemacht. (Singt nun die 5. Strophe des bereits genannten **Liedes** mit dem jeweiligen Obst, das die Kinder in den Händen halten.)

Weil Gott euch liebt, hat er euch auch einen Papa und eine Mama geschenkt, mit denen ihr gerne kuscheln könnt. Sie sagen euch: „Ich liebe dich ...“ (Gehe dabei von Kind zu Kind, drücke es leicht an den Schultern,

während du den jeweiligen Namen nennst. – Singt nach der Melodie des genannten **Liedes** folgende Strophe:)

„Gott liebt mich, drum gibt er mir Eltern,
Eltern zum KuscheIn, denn Gott hat mich gern.“

Die Eltern sorgen für euch und kaufen euch auch Kleidung. Schau mal, was für eine schöne Hose du anhast – eine Sabbathose, weil heute ein ganz besonderer Tag ist. Und du hast ein schönes Sabbathkleidchen an. Da freut sich der Heiland. Für jeden Tag habt ihr genug Kleidung und Schuhe (zeige auf die Schuhe der Kinder). Und für kaltes Wetter hat die Mama euch Jacken gekauft (zeige eine Jacke). Ja, eure Eltern sorgen für euch, weil sie euch lieben. (Singt nun die 6. Strophe des bereits genannten **Liedes**.)

Gott sorgt für uns, denn er hat uns alle sehr lieb. Er schickt seine Engel, die auf uns aufpassen. (Singt nach der Melodie des **Liedes** „Gott liebt mich, drum gibt er mir Wasser“ eine Strophe mit folgendem Text:

„Gott liebt mich, drum gibt Er mir Engel,
Engel zum Schützen, denn Gott hat mich gern.“

Gott sorgt für uns so, wie er für Elia gesorgt hat, denn er hat uns lieb! Ich freue mich, dass Gott so gut für uns sorgt. Freut ihr euch auch?

3 | Daniel betet jeden Tag

(Einstieg – siehe „Übung mit der Bibel“ in der Helferlektion. Wenn dir dieser Teil zu lang ist, dann zeige zumindest deine Bibel, in die du ein Bild von Jesus hineingelegt haben solltest. „Suche“ das Bild in deiner Bibel und wenn du es gefunden hast, dann sage, während du mit der einen Hand auf deine Bibel zeigst:)

In der Bibel steht eine Geschichte von Daniel (zeige ein Männchen). Daniel hatte Jesus sehr lieb (umarme dich). Jeden Tag betete er zu ihm (falte deine Hände).

Er betete morgens, wenn die Sonne aufging; er betete auch am Mittag und er betete am Abend, wenn die Sonne unterging. (Gib die Sonne an die Filztafel und lass sie bis mittags wandern und nimm sie für den Abend ganz weg – oder noch besser, du verwendest die Scheibe, mit der normalerweise das Lied „Bete zu Gott früh am Morgen“ illustriert wird. – Singt dann auch das **Lied** „Bete zu Gott früh am Morgen“, C6.)

Ja, Kinder, Daniel betete jeden Morgen, jeden Mittag und jeden Abend. Doch stellt euch vor, eines Tages wollten böse Männer (stelle einige Männchen dazu) Daniel wehtun. Aber wisst ihr was? Daniel hatte keine Angst vor den bösen Männern. Er wusste: Jesus ist bei mir!

Die bösen Männer wollten Daniel sogar in die Löwengrube werfen. (Zeige z.B. eine größere Schuhschachtel, in die du einige Plastiklöwen hineingestellt haben solltest.) Wie machen denn die Löwen? (Manche Kinder können das sehr gut nachmachen.) Oh ja, die Löwen brüllen und schnappen zu.

Die Löwen in der Grube hatten großen Hunger, als die Männer Daniel in die Grube warfen. (Setze das Daniel-Männchen zu den Löwen in die Schachtel.) Und was machte Daniel? Er saß ruhig zwischen den Löwen und betete (falte die Hände von dem Männchen).

Ja, die Löwen hatten Hunger, aber sie haben Daniel überhaupt nicht wehgetan – kein Aua gemacht! Wisst ihr, warum? Weil Jesus seine Engel geschickt hat, die den Löwen die Mäuler

zugehalten haben. (Halte ein Taschentuch vor deinen Mund.) Die Löwen haben Daniel nichts angetan. Ihr Maul ist zugeblieben. (Evtl. möchtest du den Löwen die Mäuler mit Tesa zukleben. – An dieser Stelle passt die erste Strophe des **Liedes** „Als Daniel bei den Löwen war“, G13.)

Daniel sagte (Merkvers): „Mein Gott hat seinen Engel gesandt.“ (Wiederhole den Text bei jedem Kind, während du es streichelst oder an den Händchen hältst.)

Meint ihr, Gott schickt auch uns Engel, damit sie uns beschützen? Natürlich, denn Gott liebt uns. (Singt die 3. Strophe des **Liedes** „Als Daniel bei den Löwen war“, G13, während du einen Engel zeigst.)

Wollen wir auch wie Daniel beten – mit Jesus reden?

(Vertiefe den Gedanken des Gebets mit einigen der folgenden Beispiele:)

Wann reden wir denn mit Jesus? Gleich am Morgen, wenn wir aufstehen (strecke dich, als ob du gerade aufgewacht bist und reibe dir die Augen).

Was sagen wir da dem lieben Gott? „Danke, lieber Gott, dass wir so gut geschlafen haben! Danke, dass du uns beschützt hast!“ (Ihr könntet das **Lied** singen „O lieber Gott, wir danken dir“, C13 mit folgendem Text:

„O, lieber Gott, wir danken Dir; Du schützt uns immer wieder.

O, lieber Gott, wir danken Dir; Du versorgst uns Tag für Tag.“

Und wann beten wir außerdem noch? (Teile jedem Kind einen Teller aus.) Wir beten bevor wir essen.

Was sagen wir dem Herrn Jesus bevor wir essen? (Lege die Händchen eines Kindes zusammen.) Wir sagen: „Danke, lieber Heiland für das gute Essen!“ (Singt gemeinsam die erste Strophe des **Liedes** „O, lieber Gott, wir danken Dir“, C13.)

(Diese Übung kannst du mit weiteren Strophen – siehe unter C13 erweitern, indem du hervorhebst, dass wir Gott für die reifen Früchte oder das gute Gemüse danken. – Teile den Kindern je nachdem Obst oder Gemüse aus. Wenn ihr über Gemüse spricht, **singt** einfach „O, lieber Gott, wir danken Dir; Du gibst uns viel Gemüse. ... “.)

Was können wir dem Heiland noch sagen? Wir können ihn bitten, dass er bei uns ist, wenn wir spielen (evtl. möchtest du jedem Kind einen Baustein o.a. austeilen, während ihr nach der Melodie des **Liedes** „O, lieber Gott, wir danken Dir“, folgende Strophe singt:

„O, lieber Gott, wir bitten Dich sei bei uns auch beim Spielen.

O, lieber Gott, wir danken dir; du bist bei uns Tag für Tag.“

Was können wir dem lieben Gott noch sagen? Wir können ihn bitten, dass er unser Aua heilt, wenn wir uns wehgetan haben. (Zeige deine Hand, auf die du ein Pflaster geklebt haben solltest.)

Der Heiland hilft uns gerne! Auch dafür wollen wir ihm danken. (Nimm das Pflaster wieder weg und **singt** nach derselben Melodie „O lieber Gott, wir danken dir, du heilst uns gern das Aua“ oder „... du heilst uns gern die Wunden“.)

Und was sagen wir dem Heiland, bevor wir mit dem Auto wegfahren? (Evtl. magst du den Kindern die Lenkräder austeilen.) Wir bitten den Heiland, dass er uns beschützt.

(**Singt** nun die Strophe „O, lieber Gott, wir bitten Dich, sei mit uns, wenn wir reisen ... beschütz‘ uns Tag für Tag.“)

Und was können wir dem Heiland am Abend, bevor wir schlafen gehen, sagen (lege deinen Kopf auf deine zusammengelegten Hände)? Wir sagen: „Danke lieber Heiland für den schönen Tag! Danke für ... (vielleicht magst du einige Tiere erwähnen, die die Kinder gesehen haben könnten, wie z.B. Eichhörnchen, Hunde, Katzen usw.) Danke, dass du auch für die Tiere sorgst! (Singt dann die zweite Strophe des **Liedes** „O, lieber Gott, wir danken Dir“.)

Der Heiland freut sich, wenn wir morgens, mittags und abends mit ihm reden.

4 | Jesus beschützt Paulus

(Einstieg – siehe „Übung mit der Bibel“ in der Helferlektion. Wenn dir dieser Teil zu lang ist, dann zeige zumindest deine Bibel, in die du ein Bild von Jesus hineingelegt haben solltest. „Suche“ das Bild in deiner Bibel und wenn du es gefunden hast, dann sage, während du mit der einen Hand auf deine Bibel zeigst:)

In der Bibel steht eine Geschichte von Paulus. (Zeige ein Männchen.) Paulus liebte den Herrn Jesus sehr (umarme dich)! Er erzählte auch allen Menschen, dass der Heiland sie liebte. Er sagte (gehe nun von Kind zu Kind, während du es bei Namen nennst und sagst:), „... , Jesus liebt dich!“

Eines Tages fuhr Paulus mit dem Schiff (zeige ein Schiff). Er machte eine sehr lange Reise. (Evtl. möchtest du für das Meer ein Stück Alufolie auf den Boden auslegen oder aber ein Plastikschild mit einem Männchen in eine große Schüssel Wasser geben.)

Auf dem Schiff waren mehrere Menschen (gib noch einige Männchen dazu). Plötzlich kam ein Sturm auf. Der Wind blies huuuh, huuuh! Und es gab große Wellen und das Schiff schaukelte hin und her. (Wenn du dich für das Meer aus Alufolie entscheidest, dann schaukele das Schiff über dem Meer (der Alufolie) hin und her. Wenn du aber die Schüssel mit Wasser einsetzt, dann mache mit der Hand Wellen im Wasser.)

(Singt gemeinsam den ersten Teil des **Liedes** „Der Wind weht“, G25. *)

Und es regnete (schöpfe Wasser mit deiner Hand aus der Schüssel und lass es wieder ins Wasser zurück tropfen). Es regnete viel. Plitsch, plitsch machte der Regen. (**Singt** nach derselben Melodie „Es regnet, es regnet, es regnet immer mehr“.)

Und es donnerte. Wumm, wumm dröhnte der Donner. (**Singt** nun nach derselben Melodie „Es donnert, es donnert, es donnert immer mehr“).

Und es blitzte. (Lass eine Taschenlampe wie ein Blitzlicht immer wieder zum Boden aufleuchten. – **Singt** nach derselben Melodie nun „Auch blitzt es, auch blitzt, auch blitzt es immer mehr.“)

Am Tag gab es keine Sonne (verneine mit dem Kopf). Und in der Nacht gab es keine Sterne (ziehe deine Schultern hoch). Und die Leute hatten Angst (zeige auf die Leute im Schiff).

Aber wisst ihr, wer keine Angst hatte? Paulus hatte keine Angst! (Zeige auf das Paulus-Männchen.) Paulus betete (falte deine Hände) und er wusste, Jesus ist bei ihm. Ein Engel kam zu Paulus (halte einen Engel aus Filz über Paulus) und sagte: „Hab‘ keine Angst, Paulus! Jesus wird euch alle behüten. Nur das Schiff wird kaputtgehen.“ Das war schön, was der Engel gesagt hat, stimmt’s?

Ja, es regnete (zeige) und donnerte WUMM, WUMM, es blitzte, aber niemandem passierte etwas. Wisst ihr warum? Weil Jesus seine Engel geschickt hatte, sie zu beschützen, so wie es der Merkvers sagt: „... er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten.“

(Singt nun den ersten Teil des **Liedes** „Der Wind weht“, G25 mit folgendem Text:)

1. Teil: „Der Wind weht, es donnert, es regnet immer mehr.

2. Teil: „Und Jesus und Jesus und Jesus hilft auch hier, Er stillt gern den Sturm, drum fürcht‘ ich mich nicht mehr.“

Manchmal haben auch wir Angst. Wir haben Angst, wenn es donnert und blitzt (leuchte mit der Taschenlampe immer wieder auf den Boden). Aber warum brauchen wir keine Angst zu haben? Weil Jesus bei uns ist! Er beschützt uns! Jesus ist immer bei uns!

Manche Menschen haben Angst vor Hunden. (Zeige einen Plüschhund.) Wie macht denn der Hund? (Wau, wau) Manche Hunde schnappen zu, wenn man sie ärgert – HAM! Aber wir sind lieb zu den Hunden. Wir beten: „Lieber Heiland, bitte beschütze uns vor dem Hund!“

Und wisst ihr, was der liebe Heiland dann macht? Er beschützt uns vor dem Hund. (Singt nach der Melodie des **Liedes** „Der Wind weht“ folgenden Text:)

Der Hund bellt, der Hund bellt, der Hund bellt immer mehr

Und Jesus und Jesus und Jesus hilft auch hier,

er stillt auch den Hund, drum fürcht‘ ich mich nicht mehr.

Wisst ihr, warum uns der Heiland immer helfen kann? Weil er stark und mächtig ist. (Runde das Ganze mit dem **Lied** ab „Mein Gott ist so groß“ F15.)

* Statt des Liedes „Der Wind weht“, G25 kannst du das Lied „Huuh, hörst du den Wind?“, I18 mit den Kindern singen. In diesem Fall müsstest du allerdings die weiteren Gedanken dieser Betrachtung und die angeführten Liedstrophen an diese Melodie anpassen.